



PRESSEINFORMATION

Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg

Postfach 10 34 39

70029 Stuttgart

Durchwahl (0711) 126 – 2810

Telefax: (0711) 126 – 2893

E-mail: Brigitte.Schindzielorz@um.bwl.de

www.umweltakademie.baden-wuerttemberg.de

01.06.2017

Keine Panik bei Hornissen und anderen Wespenarten

Land hat einmaliges Beratungsnetzwerk ehrenamtlicher Fachberater

Stuttgart. Wenn jetzt in den Sommermonaten Hornissen und andere Wespen in Gartenwirtschaften und auf Balkonen auftauchen, ist Panik fehl am Platz. Darauf hat jetzt die Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg hingewiesen.

„Die Bestände sind gegenwärtig noch gering und wegen des nassen und frostigen Frühjahrs rechnen wir mit wenigen und kleinen Völkern“ so Brigitte Schindzielorz von der Umweltakademie. Da die gesetzlich geschützten Tiere immer seltener werden und im Naturhaushalt eine wichtige Rolle einnehmen, gelte es Konflikte zu vermeiden. Bei Problemen mit Hornissen und Wespen, stehe in Baden-Württemberg ein hervorragendes Netzwerk zur Verfügung, um bei Aussiedlungen Abhilfe zu schaffen.

Lästig können ohnehin nur zwei Wespenarten werden. Auf den Zucker von Süßem oder das Eiweiß von Fleischigem fliegen nach Angaben der Umweltakademie nur die Deutsche und die Gewöhnliche Wespe. Alle anderen, auch die besonders geschützte Hornisse, nehmen kaum Notiz von Menschen, wenn sie sich nicht bedroht fühlen.

Deshalb setzt die Umweltakademie auf die kompetente Beratung der Bevölkerung. Durch die breit gefächerte Bildungsarbeit sei es gelungen, viele Menschen für ökologische Themenstellungen zu sensibilisieren und engagierte Mitstreiter gerade auch für potentielle Problemtiere zu gewinnen. Das Beraternetzwerk der Umweltakademie ist ein echter Beitrag zur Ehrenamtsförderung, Umweltaufklärung und Nachhaltigkeit, denn nur wo fachkundige und sachliche Aufklärung über die Zusammenhänge in der Natur stattfindet, fühlen sich Bürger ernst genommen und sind bereit, wenn es sein muss, Einschränkungen in Kauf zu nehmen. Oft führe die Faszination der Beobachtung eines Hornissennestes durch das Jahr hindurch zu mehr Toleranz, stellt man bei der Umweltakademie zunehmend fest.



Die zumeist ehrenamtlichen Hornissen- und Wespenfachberater – landesweit mehr als 350 Engagierte – räumen mit Vorurteilen auf und stehen Rat Suchenden versiert zur Seite. Ohne bürokratische Hindernisse können Bürger über die unteren Naturschutzbehörden der Stadt- und Landkreise fachlich kundige und zertifizierte Personen vermittelt bekommen, die sich die Hornissen- oder Wespenproblematik wo nötig auch vor Ort ansehen und beurteilen. Für die Bürger hat dies nach Mitteilung der Umweltakademie zwei Vorteile: Schnelle Vermittlung kompetenter Berater, ohne dass den Rat Suchenden Kosten entstehen. Baden-Württemberg hat hier europaweit eine absolute Vorreiterrolle im Artenschutz. „Unser Konzept von Information, Fortbildung und Versachlichung hat sich bewährt“ so Akademieleiter Claus-Peter Hutter. Über Jahre hinweg wurden von der Umweltakademie für jeden Land- und Stadtkreis Hornissen- und Wespen-Fachberater fortgebildet. In ganz schwierigen Fällen – etwa, wenn sich Hornissen etwa am Eingang eines Kindergartens ansiedeln – können diese, Nester auch umsiedeln. Den Kontakt zu den Hornissen- und Wespenfachberatern stellen die zuständigen Mitarbeiter der unteren Naturschutzbehörden der Landratsämter und der Stadtverwaltungen der kreisfreien Städte her.

Fragen und Antworten zu Hornissen und Wespen **Sind Hornissen- und Wespenstiche gefährlich?**

Für einen gesunden Menschen sind einzelne Hornissen- oder Wespenstiche zwar schmerzhaft, aber ungefährlich. Ein gesunder, 70 kg schwerer Mensch müsste nach wissenschaftlichen Erkenntnissen mehr als tausendmal gestochen werden bevor er in Lebensgefahr schwebt. Personen mit Wespengiftallergie sollten sich dagegen vermehrt in Acht nehmen und ärztliche Behandlung beanspruchen.

Wie soll man sich gegenüber Hornissen und Wespen verhalten?

Ruhe bewahren und Störungen vermeiden!

Keine hektischen Bewegungen ausführen, die Tiere nicht anpusten und sich nicht in deren Flugroute stellen, Erschütterungen und Manipulationen an den Nestern vermeiden. Wird dies eingehalten, kann man sich sogar mit langsamen Bewegungen einem Nest nähern und interessante Naturbeobachtungen machen.

Wozu sind Hornissen und Wespen nützlich?

Hornissen und Wespen sind nicht nur die Falken der Insektenwelt, sondern werden auch als Gesundheitspolizei angesehen. Sie jagen andere, meist kleinere Insekten, weil die Larven dieses tierische Eiweiß zur Entwicklung benötigen. Unter den Beutetieren sind häufig Fliegen und Mücken, aber auch Insekten, die in der Forst- und Landwirtschaft als Schädlinge angesehen werden wie Eichenwickler.

Werden die Nester im kommenden Jahr wieder bezogen?

Jedes Jahr werden – ausgehend von den Jungköniginnen, die den Winter überstanden haben – neue Nester gebaut. Eine Königin ist im Mai/Juni etwa 4-6 Wochen mit Nestbau und Brutfürsorge auf sich allein gestellt. Wenn die ersten 10-15 Arbeiterinnen sie aktiv unterstützen, bleibt sie im Nest und legt nur noch Eier. Den Höhepunkt des Volkes bildet die Paarungszeit – bei den



unauffälligeren Arten liegt die Paarungszeit im August. Hornisse, Deutsche und Gewöhnliche Wespe überdauern bis in den Herbst. Danach sterben die Völker ab. Alte Nester werden im nächsten Jahr nicht wieder besiedelt, es werden aber nicht selten neue direkt neben den alten angelegt.

Sind Hornissen und Wespen gesetzlich geschützt?

Alle Tierarten stehen gesetzlich unter allgemeinem Tierschutz, so auch die Wespen. Hornissen sind darüber hinaus besonders geschützt. Demzufolge ist es verboten, wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören. Ferner ist es verboten, Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören.

Wer kann bei Problemen mit Hornissen und Wespen helfen?

Das von der Umweltakademie Baden-Württemberg initiierte Landesnetzwerk Biodiversität umfasst rund 700 aktive Ansprechpartner für den Schutz von Hornissen- und anderen Wespen, Amphibien, Reptilien, Bibern, Fledermäusen. Diese ehrenamtlichen Multiplikatoren werden durch die unteren Naturschutzbehörden der Stadt- und Landkreisverwaltungen in Baden-Württemberg vermittelt. Auch Sie können sich engagieren! Weitere Informationen finden Sie unter www.umweltakademie.baden-wuerttemberg.de.

Wie kann man helfen?

- Lassen Sie Hornissen- und Wespennester auch in ihrem Umfeld zu. Verhalten Sie sich wie oben angegeben.
- Demonstrieren Sie Gelassenheit gegenüber Wespen, vor allem wenn Menschen aus ihrem Umfeld panisch reagieren und machen Sie Werbung für die in ihrem Bestand gefährdeten Hornissen.
- Gestalten Sie Ihren Garten insektenfreundlich und lassen Sie viele blühende Wildkräuter, Hochstauden und Sträucher zu. Dort finden Hornissen und Wespen Beute für ihre Brut sowie Nektar für sich selbst – quasi als Flugbenzin.

Die Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg

Umweltschutz mit und nicht gegen die Menschen, aus Konfliktgegnern Konfliktpartner machen: Mit diesen und anderen Zielen engagiert sich die Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg unter anderem in folgenden Bereichen:

- Verknüpfung von Wissenschaft und Umweltpraxis
- Kongresse, Seminare, Fachtagungen und Workshops zu Fragen der Naturbewahrung, der Umweltvorsorge und der nachhaltigen Entwicklung
- Etablierung von Artenschutz-Netzwerken zum Management bedrohter Arten
- Verknüpfung von Naturschutz, Heimatschutz und Regionalmarketing

Mehr Informationen unter www.umweltakademie.baden-wuerttemberg.de
<http://umweltakademie-blog.com>

Bei Rückfragen:

Brigitte Schindzielorz
Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg
Beim Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft
Postfach 10 34 39, 70029 Stuttgart
Tel.: 0711/126-2810
E-Mail: brigitte.schindzielorz@um.bwl.de

